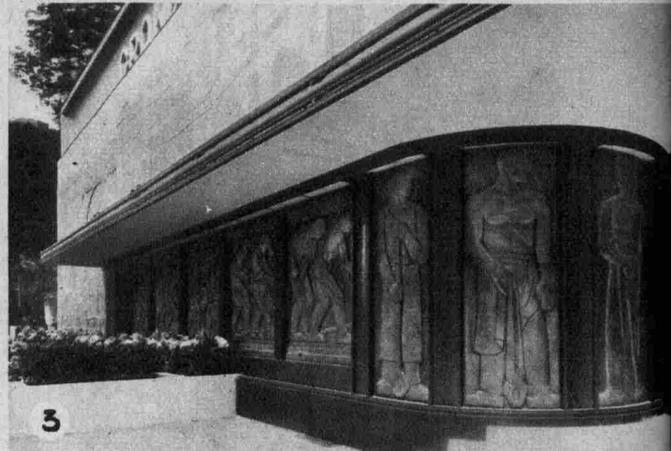
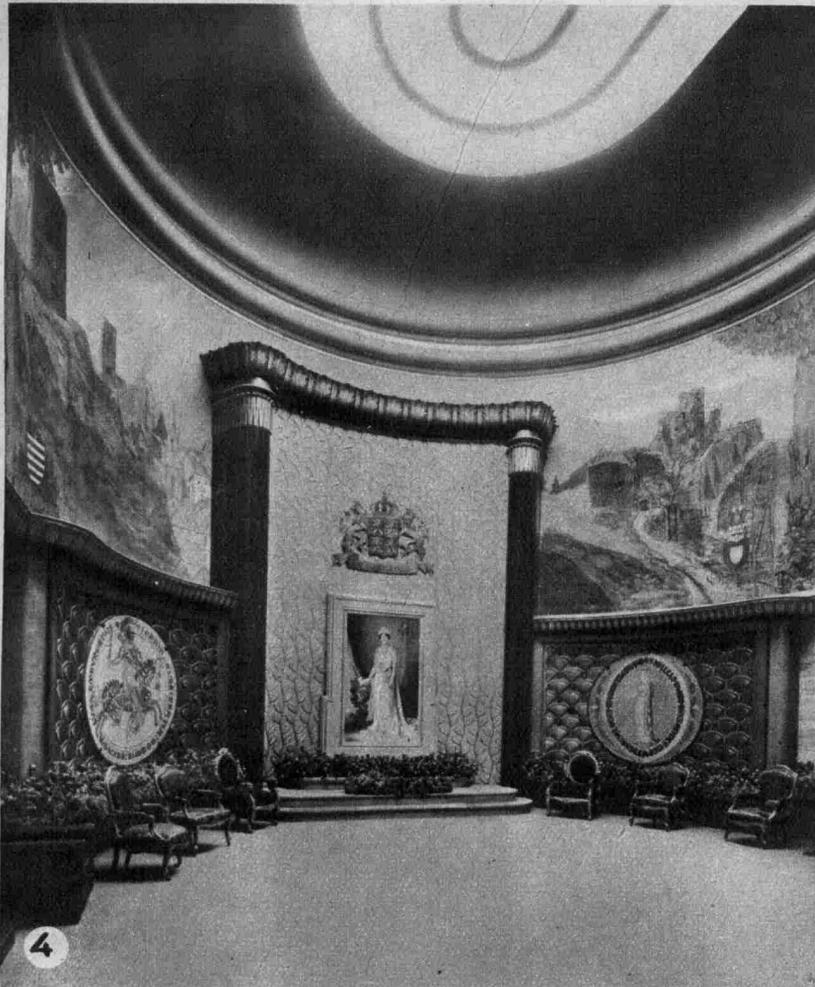


DER LUXEMBURGER PAVILLON AUF DER



Eine große Anzahl Luxemburger war bereits in der Lage den Ausstellungspavillon an Ort und Stelle zu bewundern. Nichtsdestoweniger wollen wir in der A-Z nochmals die verschiedenen Räume in den Einzelheiten reproduzieren. Man ist der einmütigen Ansicht diesmal, daß unser Pavillon wirklich ein Kleinod der Architektur ist, sowohl, was den Bau und dessen Einteilung, als auch dessen Ausstattung betrifft. Herr Architekt Nic. Schmit, den die Ausstellungsleitung mit diesem Auftrag betraut hat, darf auf sein Werk und das seiner Mitarbeiter stolz sein.

Das Pavillon liegt ungefähr 1 Meter hoch über dem Niveau des Terrains. Ringsum liegen nach Entwürfen des Landschaftsarchitekten Henri Luja Anlagen von sehr feiner Wirkung. Links steht der mächtige Pfeiler der Hadir. Die Fassade trägt ein großartiges Bas-Relief der Stadt Luxemburg, von P. Blanc gezeichnet, und ausgeführt von den Bildhauerkünstlern Kratzenberg, Nossbusch, Grosber.

Gleich am Eingang zur Vorhalle stehen die mächtigen Arbeiter-Bas-Reliefs von August Tremont, dem sich Lucien Wercollier als Mitarbeiter beigegeben hatte.

In dem gemeinsamen Vestibül münden die 3 großen Abteilungen des Pavillons: Empfangsraum, Ausstellungsraum und Restaurant.

Im Empfangsraum bildet das Hauptstück der Ausstattung das große Bildnis der Großherzogin Charlotte, das der bekannte französische Porträtmaler Denis Etcheverry gemalt hat. Das Bildnis löst sich von einem Goldgrund ab, der mit Eichenlaub verziert ist. Darüber ist das Wappen, zu beiden Seiten in farbigem Mosaik von Septfontaines die Siegel der Gräfin Ermesinde und Johanns des Blinden.

Der ganze obere Teil dieses Saales trägt rings eine großartige Malerei von Paul Jouve,

welche die Burgen unseres Landes darstellt: Vianden, Bourscheid, Esch-Sauer, Burglinster usw. Dort hängt auch das berühmte Gemälde von Van der Meulen, aus dem Museum von Versailles, das die Eroberung Luxemburgs darstellt. Die prächtigen Kunstschmiedearbeiten hat unser bedeutender Kunstschlosser Michel Hagen ausgeführt.

In der Ausstellungshalle nimmt die ganze Länge der Saalmitte eine Maquette des Industriebassins ein — von 20×4,50 m. mit den profilierten Erzeugnissen der lux. Hüttenindustrie. Ringsum befinden sich die Stände, und zwar:

Staatliche Handwerkerschule, Idealederfabrik von Wiltz, Faïencerie von Septfontaines, Stadt Luxemburg, Pulverfabrik Kockelscheuer, Offizielles Bureau des Tourismus. Weiter ein touristisches Diorama durch das Land, ein Diorama von Mondorf-Etat, die Assurances Sociales et Logements Populaires, die Installationswerkstätten Paul Würth, Radio-Luxemburg und das Bureau des Generalkommissars. Auch dieser Hall trägt einen eigenartigen künstlerischen Stempel. Mächtig, große Maleereien ringsum; von Lucien Simon, die Springprozession in Echternach, Wassersport in Bourscheid und die Mosel. Von Jos. Kutter: Luxemburg und Clerf. Von H. Rabinger: Das Land der Eisenhütten.

Die Restaurationshalle ist in vornehmer Weise ausgestattet, unter der Decke läuft ein meterhoher Fries von Glatz, Meyers und Schaack.

Die Bilder, die wir hier mit reproduzieren, lassen alle Details deutlich sehen und geben auch denen, die nicht dabei sein können, einen klaren Ueberblick über Anlage und Einrichtung unseres Pavillons.

